



Halbjahresprogramm 1/2018

Anmerkung zum Programm des 1. Halbjahres 2018:

Neben den Veranstaltungen aus der gemeinsam mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen und dem Historiker Enno Schwanke vom Historischen Institut der Universität zu Köln konzipierten Reihe „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ mit Referenten von verschiedenen Universitäten und weiteren interessanten Gästen bietet der Geschichtsverein Baesweiler gemeinsam mit dem Nachbarschaftstreff Setterich und der Volkshochschule Nordkreis Aachen ein neues Veranstaltungsformat an: ein Konzert. Die Band „Rumtreiber“ nimmt in rheinischer Mundart das Publikum mit auf eine musikalische Rundreise durch die hiesige Region.

Gabriele Lübke: „Ich bin ihren Weg gegangen - bis zur Gaskammer und zum Krematorium“

Vortrag und anschließende Diskussion mit Dr. med. Friedrich Leidinger, Experte zur NS-„Euthanasie“

In Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen

Zeit: Freitag, 19. Januar 2018, 19:00 Uhr

Ort: Burg Baesweiler, Burgstraße 16, 52499 Baesweiler

Zur Einführungsveranstaltung des 3. Themenwochenendes von „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ wird Gabriele Lübke über die Ergebnisse ihrer Recherchen zum Lebens- und Leidensweg ihrer Großmutter Rosa Schillings aus Würselen berichten. Sie wurde in Hadamar vergast und gehört damit zu den ca. 15.000 Opfern im Rahmen des Mordprogramms „Aktion T4“, der „Vernichtung unwerten Lebens“, die allein in der hessischen NS-Tötungsanstalt ermordet wurden. Auf der Sterbeurkunde, datiert auf den 26. Mai 1941, ist als Todesursache Leukämie eingetragen, eine zynische Lüge. Was ist in den Jahren von 1936 - Einlieferung in die Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen im Rheinland - bis zu jenem Tag im Mai 1941 geschehen? Enkelin Gabriele Lübke kennt nach Auswertung der Krankenakte im Bundesarchiv Berlin und persönlicher Dokumente die ganze Geschichte und wird darüber berichten. An der anschließenden Gesprächsrunde wird neben Gabriele Lübke auch Dr. med. Friedrich Leidinger teilnehmen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie / Geriatrie und ehemaliger Chefarzt der Allgemeinen Psychiatrie in der Klinik Langenfeld und Experte zum Thema NS-„Euthanasie“. Die moderierte Diskussion wird die Leidensgeschichte von Rosa Schillings mit der historischen Faktenlage verbinden.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

„Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“:

Dr. Matthis Krischel, Inst. f. Geschichte, Theorie u. Ethik der Medizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

„Die Rolle der Ärzte und medizinischen Institutionen im Nationalsozialismus“

Vortrag in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen u. Enno Schwanke, Historisches Inst. d. Universität Köln

Zeit: Samstag, 20. Januar 2018, 14:00 Uhr

Ort: Burg Baesweiler, Burgstraße 16, 52499 Baesweiler

Dr. Matthis Krischel behandelt die Frage, warum die Mediziner zur Gruppe unter den Akademikern gehörten, die den höchsten Grad einer NSDAP-Mitgliedschaft aufwiesen. Warum waren etliche Mediziner führend verantwortlich für Verbrechen in den Konzentrationslagern, inwiefern profitierten sie vom NS-Staat und kann man Medizin und

Nationalsozialismus als Ressourcen füreinander begreifen? Ferner befasst sich der Historiker, der seine Promotion im Jahre 2013 zur Medizin im Nationalsozialismus abschloss, in seinem Vortrag mit der juristischen Aufarbeitung der Medizinverbrechen. Aktuelle Diskussionen rund um das Thema Sterbehilfe dürfte bei der sich anschließenden gegenwartsbezogenen Diskussion einen Schwerpunkt bilden, aber auch der Wert eines Menschen. Sowohl der renommierte Aachener Wissenschaftler Prof. Frank Schneider als auch der Präsident der Bundesärztekammer Montgomery betonen, dass es immer wieder notwendig sei, den Wert des Menschen als Leitlinie herauszustellen.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

Achim Großmann: „Die rothen Gesellen im schwarzen Westen“

Erzählung und Lesung mit anschließender Diskussion - In Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen

Zeit: Freitag, 16. März 2018, 19:00 Uhr

Ort: Gymnasium Würselen (Aula), Klosterstr. 74, 52146 Würselen (Grußwort Bürgermeister Nelles)

Das 4. Themenwochenende der Veranstaltungsreihe „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ wird eingeleitet mit einer Erzählung und Lesung von Achim Großmann aus seinem Buch „Die rothen Gesellen im schwarzen Westen“. Der langjährige Parlamentarische Staatssekretär hat darin die frühe Geschichte der demokratischen und sozialdemokratischen Bewegung bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs in der Aachener Region aufgearbeitet. Aachen, Eschweiler, Stolberg, Düren, Alsdorf, Würselen, Kohlscheid, Monschau und viele weitere Städte und Gemeinden, die früher zum Regierungsbezirk Aachen gehörten, werden vom Autor in den Fokus genommen, wobei deutlich wird, mit wie viel Mut und Einsatzbereitschaft für demokratische und sozialdemokratische Ideen gekämpft wurde und welcher Einfallsreichtum vonnöten war, um die autoritären Restriktionen des preußischen Beamtentums zu umgehen. Denn auch in der Aachener Region erschwerten Sozialistengesetz und das Vereinsverbot die politische Arbeit. Trotz der Beschränkungen entwickelte sich ein von der Wiege bis zur Bahre reichendes sozialdemokratisches Milieu, welches erst durch die Nationalsozialisten in seinen Grundfesten erschüttert wurde. Ab 1933 erlebten die Demokraten in Deutschland erneut eine brutale Unterdrückung, mit noch schlimmeren Methoden als im 19. Jahrhundert. Achim Großmann wird dazu einige Beispiele aus der Aachener Region schildern. Mit den nationalsozialistischen Repressionen zur Zerschlagung der Arbeiterkultur wird sich in der am Folgetag stattfindenden Veranstaltung der Reihe „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ der Historiker Yves Müller befassen.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

„Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“:

Yves Müller, Historisches Institut der Universität zu Hamburg:

„Der frühe Terror und die Zerstörung der Arbeiterkultur im Nationalsozialismus“

Vortrag in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen u. Enno Schwanke, Historisches Inst. d. Universität Köln

Zeit: Samstag, 17. März 2018, 14:00 Uhr

Ort: Gymnasium Würselen (Aula), Klosterstr. 74, 52146 Würselen

Anknüpfend an die Einführungsveranstaltung vom Vortag fokussiert sich der Vortrag auf die „Machtübernahme“, den frühen Terror der Nationalsozialisten und die Zerschlagung der Arbeiterkultur. Es wird dargestellt, wie es insbesondere der SA gelang, Arbeiterhochburgen und Stadtviertel unter ihre Kontrolle zu bringen, die Strukturen aufzulösen oder zu absorbieren. Der Vortrag folgt einer kritischen Geschichtsbetrachtung und spannt den Bogen bis zur Gegenwart, um so die Frage nach einer Wiederholung der Geschichte aufzuwerfen (Analogien zu Trump, Le Pen, Wilders, ist die AfD eine neue NSDAP?). Yves Müller beschäftigt sich ferner mit der Frage, inwiefern eine historische Rechtsextremismusforschung gewinnbringend für den Zugriff auf den Nationalsozialismus ist und ob heutige Methoden und Ansätze zu dessen Erklärung dienlich sind. Nach dem historischen Referat wird mit themenbezogenen Thesen die Brücke in die Gegenwart geschlagen, wobei die historischen Erkenntnisse mit aktuellen Entwicklungen gespiegelt werden. Ziel ist, in einer moderierten Diskussion in einen im Zentrum der Veranstaltung stehenden regen Meinungsaustausch zwischen Gästen und Referent einzutreten.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

Geschichten aus dem Leben und Musik mit den Rumtreibern

Kooperationsveranstaltung mit dem Nachbarschaftstreff Setterich/KAB und der Volkshochschule Nordkreis Aachen

Zeit: Sonntag, 25. März 2018, 17.00-19.00 Uhr

Ort: Burg Baesweiler, Burgstraße 16, 52499 Baesweiler

Die Rumtreiber sind eine neue Band aus der Region. Die fünf erfahrenen Musiker haben viele musikalische Stilrichtungen von Folk und Rock bis zu mittelalterlichen Klängen in ihrem Repertoire, die sie mit rheinischer Mundart mischen. Die Band erzählt Geschichten aus dem Leben und unserer Region – der Region zwischen Rhein und Maas, Eifel und Niederrhein, zwischen Aachen und Köln. In ihrem Titelsong „Rumtreiber“ nehmen sie die Zuhörer mit auf ihre Entdeckung durch viele Orte der Region. Die „Schwarzen Gesellen“ berichten von den Bockreitern, einer Räubertruppe, die im 18. Jahrhundert unseren Landstrich heimsuchte. Die „Weiße Jungfrau“ erzählt die Sage einer geheimnisvollen Frau, die jungen Männern im Kreis Düren einst zuerst den Kopf verdrehte, um sie anschließend ganz um die Ecke zu bringen. Lassen Sie sich von der Band auf eine Entdeckung der Region mitnehmen. Wenn die Band und das Konzept auch neu sind, so sind die Musiker für viele in der Region keine Unbekannten. Sänger Timo Hamacher war lange Zeit Frontmann der Mennekrater – einer Formation, die im Karneval sehr aktiv ist. Heiko Mürkens war über viele Jahre Keyboarder bei Pearls and Pigs und mancher kennt ihn vom Adventssingen auf dem Tivoli. Dirk Jöris ist langjähriger Gitarrist der Partyband Night in Paris und war bereits früher mit Za:boo erfolgreich. Jens Offergeld am Bass machte sich in Rock-Coverbands wie Rock On einen Namen und Markus „Paffi“ Paffen an den Drums sammelte seine Erfahrungen in Bands wie McFly und als Schlagzeuglehrer.

Kosten: Eintritt frei (Spende für die Arbeit mit Migrantenkindern des Nachbarschaftstreffs ist willkommen)

Anmeldung: Nicht erforderlich

Mo Asumang: „Mo und die Arier“

Lesung mit anschließender Diskussion - In Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen

Zeit: Freitag, 20. April 2018, 19:00 Uhr

Ort: Der Veranstaltungsort lag bei Redaktionsschluss nicht fest. Nachreichung folgt im Mitteilungsblatt Nr. 63.

Grußwort: Bürgermeister Christoph von den Driesch, Herzogenrath

Das Themenwochenende Nr. 5 der Veranstaltungsreihe „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ startet mit der Regisseurin, Fernsehmoderatorin, Schauspielerin und Autorin Mo Asumang, die aus ihrem aufsehenerregenden Buch „Mo und die Arier“ lesen wird. „Die Kugel ist für dich, Mo Asumang, die Kugel ist für dich!“, so die Morddrohung einer Neonazi-Band. Zunächst fühlt sie Ohnmacht, doch schon bald entscheidet sie sich für die direkte Konfrontation mit all denen, die sie anfeinden: Nazi-Ideologen, rechtsextreme Straftäter, Mitglieder des Ku-Klux-Klan und Mitläufer der rechten Szene. Sie sucht die Begegnung mit Rassisten, mit Menschen, die sich selbst als „Arier“ bezeichnen, um sich mit ihnen auseinanderzusetzen und ihre absurde und gefährliche Menschenverachtung zu entlarven. Damit hat Mo Asumang enormen Mut bewiesen, denn sie kann nicht wissen, ob es bei verbaler Gewalt bleibt, der Liedtext verheißt jedenfalls nichts Gutes, wenn es heißt: „Mit der Lizenz zum Töten ziehen wir durch das Land, dann wird alles Kranke erschlagen und niedergebrannt.“ Mo Asumang wird von ihrer Reise berichten, die sie zu Menschen führte, die im 21. Jahrhundert Andersdenkende und Minderheiten verfolgen und vernichten wollen. Der Historiker Tim Ohnhäuser wird zum gleichen Thema am Folgetag von jener Zeit berichten, in der all das, wovon heute Neonazis singen und träumen, in die Tat umgesetzt worden ist.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

„Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“:

Tim Ohnhäuser, Universität zu Köln:

„Verfolgung und Vernichtung von Andersdenkenden und Minderheiten“

Vortrag in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen u. Enno Schwanke, Historisches Inst. d. Universität Köln

Zeit: Samstag, 21. April 2018, 14:00 Uhr

Ort: Der Veranstaltungsort lag bei Redaktionsschluss nicht fest. Nachreichung folgt im Mitteilungsblatt Nr. 63.

Die nationalsozialistischen Ausgrenzungs-, Verdrängungs- und Entrechtungspraktiken politischer und vermeintlicher Gegner waren eine „kumulative Radikalisierung“ (Historiker Hans Mommsen) und fanden auf mehreren Ebe-

nen statt. Die legislativen und administrativen Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates wurden seit 1933 stets vom unmittelbaren Terror begleitet und durch große Teile der deutschen Bevölkerung akzeptiert, unterstützt aber vor allem komplementiert. Der Vortrag bietet einen Überblick über die nationalsozialistische Verfolgungspolitik an und konkretisiert anhand einzelner ausgewählter Beispiele die Folgen und Konturen dieser Politik. Im Mittelpunkt steht sowohl die Frage, wer denn eigentlich als „politisch missliebig“, „Minderheit“ oder „Andersdenkender“ definiert wurde, als auch die historische Darstellung, wie widerstandslos und zügig eine staatliche und gesellschaftliche Entrechtung vonstattenging. Um die nach wie vor „vergessenen Opfer“ des nationalsozialistischen Terrors zurück in die Geschichte und das Gedächtnis zu holen, wird in einem zweiten Schritt der Fokus auf die Entrechtung von sogenannten „Kriminellen“, „Asozialen“ und „Arbeitsunwilligen“ gelenkt – ausgegrenzte und verfolgte Gruppen, die im heutigen Erinnerungsdiskurs selten als Opfer des Nationalsozialismus wahrgenommen werden.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

Zeit: Freitag, 22. Juni 2018, 19:00 Uhr

Ort: 52477 Alsdorf

Grußwort: Bürgermeister Alfred Sonders, Alsdorf

Die Einführungsveranstaltung zum 6. Themenwochenende von „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ stand bei Redaktionsschluss nicht fest. Über Referent/in und Inhalt wird im Mitteilungsblatt Nr. 63 berichtet.

„Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“:

Nicola Kresken, Historisches Institut der Universität zu Köln:

**„Die Rolle von Jugendlichen und Studierenden
im und für den Nationalsozialismus“**

Vortrag in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen u. Enno Schwanke, Historisches Inst. d. Universität Köln

Zeit: Samstag, 23. Juni 2018, 14:00 Uhr

Ort: Der Veranstaltungsort lag bei Redaktionsschluss nicht fest. Nachreichung folgt im Mitteilungsblatt Nr. 63.

Der Vortrag der Historikerin befasst sich mit der politischen Einstellung von Jugendlichen und Studierenden im Nationalsozialismus. Dabei wird verdeutlicht, dass sich insbesondere die Studierenden am Um- und Ausbau des nationalsozialistischen Staates aktiv beteiligten und letztlich im hohen Maße von diesem profitierten. Auf der anderen Seite soll nicht nur gespiegelt werden, welche Möglichkeiten des Widerstandes existierten, sondern auch, wer wann, wie und wo dem Widerstand angehörte. Seit Jahren scheint in der deutschen Gesellschaft das Interesse für Politik abzunehmen. Welche Folgen könnte dies für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit haben? Eine mögliche Frage, die im Zentrum in der sich dem Vortrag anschließenden gegenwartsbezogenen Diskussion stehen könnte.

Eintritt: Frei

Anmeldung: Günter Pesler, Tel. 02401-4902 oder E-Mail: gpesler@t-online.de

===== **weitere Termine** =====

Offenes Archiv für Jedermann:

Jeden 1. Samstag im Monat, Archiv, Alexanderstraße 14, 10:30 - 12:30 Uhr

Arbeitskreis Familienforschung:

Jeden 2. Donnerstag im Monat, Archiv, Alexanderstraße 14, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung 2018:

Donnerstag, 22. März 2018, 19:00 Uhr

Lokal „Zur alten Schmiede“, Aachener Straße 240, 52499 Baesweiler

Bitte auch die Ankündigungen/Änderungen auf unserer Homepage beachten:

Homepage: www.geschichtsverein-baesweiler.de

E-Mail: geschichtsverein-baesweiler@t-online.de